



woofers hat Audio Physic seitlich angeordnet (was eine tiefe Trennfrequenz erfordert, damit da keine Mitteltonanteile herumvagabundieren). Dieses Beispiel hat seither Schule gemacht und ist vielfach kopiert worden. Ist die Box dann noch so um einen Meter hoch, kommt genug Volumen zusammen, um 25 bis 30 Quadratmeter Raumfläche angemessen zu beschallen. Und dazu ist ein solcher Schallwandler noch vergleichsweise leicht in ein Wohnzimmer zu integrieren.

An diesem Erfolgskonzept hat Audio-Physic-Entwickler Manfred Diestertich verständlicherweise nichts geändert. Warum auch? Aber bezüglich der Chassis-Bestückung hat sich seit der ersten Virgo einiges getan, da hat Diestertich in seinen acht Jahren bei Audio Physic keinen Stein auf dem anderen gelassen und eigene Ideen sehr konsequent in die Tat umgesetzt.

Erinnern Sie sich noch an die Avanti 3 aus dem Jahre 2001? Mit diesem Lautsprecher begann bei Audio Physic die Ära der mechanisch gedämpften Metallmembrane der Mitteltonchassis mit einem Gummi/Silikon-Ring. Diestertich wollte für seine Lautsprecher die Steifigkeit der Metallmembran ohne das resonante Klingeln, das diesen Treibern so gerne anhaftete

und sich über elektrische Filter nie gänzlich aus der Welt schaffen ließ. Das mechanische »Active Cone Damping« (ACD) erwies sich hier als wirkungsvoller, und Diestertich hat das Konzept immer weiter verfeinert.

Danach stand ein »Hochtöner nach Maß« auf dem Audio-Physic-Programm. Auch mit dieser Idee rannte Diestertich

Edles Feinmetall

Von kaum einem anderen Lautsprecherbauer haben wir im Laufe der Jahre so viele Boxen getestet wie von Audio Physic, und doch war das Erfolgsmodell »Virgo« erst einmal bei uns zu Gast (Modell 3 in 1/2002). Jetzt geht die vierte Generation an den Start, die unter Rücksichtnahme auf asiatische Märkte gleich den Zusatz »5« im

Namen trägt, und wieder ist die Virgo Wegbereiter einiger hochinteressanter Neuerungen.

Die Ur-Virgo war einst der Versuch, die Tugenden eines Mini-Monitors wie der »Step« auf einen Stand-Lautsprecher zu übertragen. Also blieb die Schallwand für die Mittel/Hochton-Einheit schmal, die Tieftöner des quasi integrierten Sub-

[Caldera]

Als Caldera (spanisch: "Kessel") bezeichnet man einen kesselförmigen Krater vulkanischen Ursprungs.

bei skandinavischen Chassis-Herstellern nicht gerade offene Türen ein. Das alte Prinzip des Konushochtöners, mit modernen Mitteln und Materialien realisiert, ergab ein unikates Chassis, das erstmals in der Avanti 5 (hifi & records 2/2007) zum Einsatz kam. Dieser exzellente Hochtöner war natürlich auch für die Virgo 5 von vornherein gesetzt.

Diesterlich wandte sich wieder dem Mitteltöner zu, denn er sah sich in Sachen Chassis-Mechanik noch lange nicht

Der neue Virgo 5 ist der Technologieträger von Audio Physic. Das Erfolgsmodell mit einem mechanisch optimierten Mitteltöner wird in zwei Versionen lieferbar sein.

am Ziel. Dem Audio-Physic-Entwickler war bewusst, dass die üblichen Gusskörbe zwar für die notwendige Stabilität und eine feste Verbindung zur Schallwand sorgen, von ihren Resonanzeigenschaften aber alles andere als ideal sind. »Die Dämpfung wurde in den letzten Jahren immer mehr herausgenommen. Dabei klingen Kunststoffkörbe in den Mitten in der Regel sehr, sehr gut«, fasst Diesterlich seine Erfahrungen zusammen. Daraus entstand dann die Idee des Mitteltöners mit zwei Körben: Ein solider Gusskorb soll Resonanzen vom Magnetsystem in Richtung Schallwand leiten, während Sicke und

Membran von einem weichen, dämpfenden Kunststoffkorb gehalten werden. Um das Beste aus beiden Welten in einem Chassis zu vereinen, war erneut viel Überzeugungsarbeit zu leisten. Diesterlich hat oft genug ein »Geht nicht« zu hören bekommen, bis ein Chassis-Spezialist aus dem Reich der Mitte die Realisierung zur vollen Zufriedenheit von Audio Physic übernahm. Diesen Mitteltöner sehen Sie unten abgebildet. Er wird über seinen Neodym-Magneten im Gusskorb festgeklemmt, der für die Wärmeabfuhr zusätzlich über kleine Kühlrippen verfügt.

Mit dieser Bestückung ist die Virgo der großen Schwester Avanti zumindest vorerst eine Nasenlänge voraus. Konzeptuell sind sich die beiden Modelle ja sehr ähnlich, der Hauptunterschied liegt in der Membranfläche, die bei der Avanti doppelt so groß ist. Das bedeutet zweierlei: Erstens ist bei der Virgo mit nur einem Mitteltöner das akustische Zentrum kleiner, was theoretisch mal kein Nachteil sein kann. Zweitens verfügt Audio Physic für die Avanti über Treiber mit höherer Impedanz (da die sich bei zwei Chassis im Parallelbetrieb halbiert). Setzte man diese in der Virgo ein, ergäbe dies eine 8 Ohm-Version. Gedacht, gesagt, getan: Audio Physic wird die Virgo 5 auch als 8 Ohm-Box anbieten. Für den Aufpreis (500 Euro) erhält der Kunde zusätzlich noch zwei Impedanzkorrektur-Glie-



[audio physic]
no loss of fine detail



der für den Bass und Mittelhochton, die sich am Anschlussterminal getrennt zuschalten lassen. Damit wird die neue Virgo zu einer »modernen Alternative« für Fans von Röhrenverstärkern.

Nach dem Bericht von Stefan Gawlick über die Avanti 5 hatte ich diesen Klasse-Lautsprecher für längere Zeit im Hörraum. Er wurde abgelöst durch die Virgo 5, von der uns für diesen Test beide Versionen zur Verfügung standen. Die Gemeinsamkeiten zwischen Avanti und Virgo sind unüberhörbar, auch wenn die Abstimmung der Avanti den »entspannenderen«, leicht fallenden Frequenzverlauf aufweist, die Virgo in etwa dem gleichen Maß leicht ansteigt und damit eher die Audio-Physic-Philosophie des »No loss of fine detail« unterstreicht.

Für die Virgo trifft praktisch alles zu, was Stefan Gawlick an der Avanti schätzte. Nur meine ich, die Virgo macht ihre Sache sogar um eine Ecke besser, wirkt noch feiner und präziser. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis auch die Avanti den neuen Mitteltöner erhält, aber meine Empfehlung bleibt auch danach bestehen: Wer die Schalldruckreserven der Avanti nicht benötigt, sollte für die eingangs genannten Raumgrößen bis 30 Quadratmeter zur Virgo 5 greifen.

Es ist die Paarung aus hoher Feinzeichnung (die Auflösung der Metallmembran) und einer präzisen Abbildung (das

Impedanzkorrektur nach Maß: Die Achtohm-Version der Virgo besitzt Schalter zur Impedanz-Linearisierung.

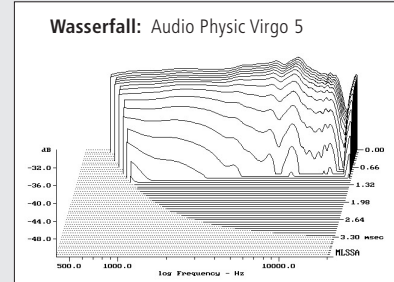
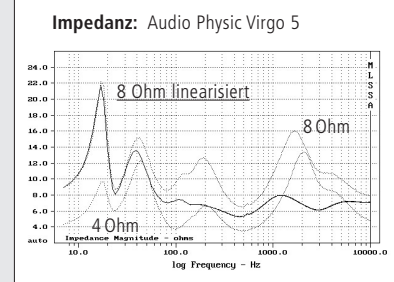
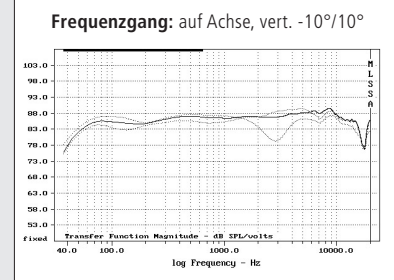
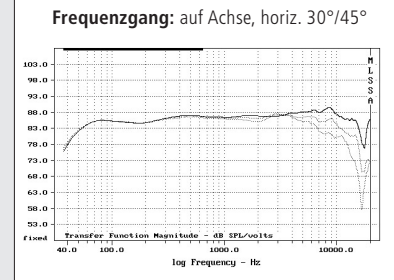
Erbe des Mini-Monitors), die die Virgo 5 auszeichnet und auch einzigartig macht. Tonal muss sie sich nichts vorwerfen lassen, der Frequenzgang verläuft im Raum praktisch linear. Und selbst ein Metallmembran-Skeptiker wie ich vermag weder dem Konushochtöner noch dem neuen Mitteltöner lästiges »Geklingel« nachzusagen. Sicher, wer weiche Membranmaterialien und deren Tongebung schätzt, wird sich umgewöhnen müssen. Die Virgo mit ihrer Vollmetall-Bestückung (auch die beiden seitlichen 18er-Bässe haben Alumembrane) verrundet und bedämpft nichts, aber es ist wohl nur auf diesem Wege die nahezu körnungsfreie Detailzeichnung möglich, die zum neuen Markenzeichen von Audio Physic werden wird.

Die Differenzen zwischen der Vier- und Achtohm-Version hätte ich ehrlich gesagt größer eingeschätzt, was sicher auch daran liegt, dass die 4 Ohm-Virgo noch keine wirklich kritische Last darstellt. Es ist in erster Linie eine Frage des Verstärkers, was da Sinn macht. Ein älterer Arcam-Vollverstärker tat sich mit der 8 Ohm-Box spürbar leichter, einem Pass INT-150 zum Beispiel ist es dagegen herzlich schnuppe, welche Virgo angeschlossen wird. Besitzer stabiler Amps können den Aufpreis einsparen, Besitzer von Röhrenverstärkern sollten dagegen eher die 8 Ohm-Ausführung ins Auge fassen.

Fazit

Die neue Virgo 5 ist Manfred Diestertichs Meisterstück und sicher der beste Lautsprecher, den er bislang für Audio Physic entwickelt hat. Die Metallmembran-Bestückung sorgt für eine immense Feinzeichnung in den Mitten gepaart mit einer völlig losgelösten, schön dreidimensionalen Raumbildung. Diese Synthese macht auch die jüngste Virgo wieder zu einem audiophilen Leckerbissen. *Wilfried Kress* ■

Labor-Report



Audio Physic Virgo 5

| | |
|----------|---|
| BxHxT | 23 x 99 x 40 cm |
| Garantie | 10 Jahre |
| Preis* | 6.000 Euro |
| Vertrieb | Audio Physic Almerfeldweg 38 59929 Brilon |
| Telefon | 029 61 - 96 17-0 |

* 8 Ohm-Version 6.500 Euro, Entkopplungsfüße 199 Euro